



Rheda-Wiedenbrück

DAS DIGITALE GEDÄCHTNIS DES DDR-STAATSZIRKUS

Das Zirkusarchiv von Sascha Bittner gibt es analog und im Internet

SAMMELN

Die ersten Programmhefte entdeckte ich schon früh in den Schubladen meines ebenfalls zirkusbegeisterten Vaters. Als „Gründungsdatum“ meiner Sammlung gilt der 15. Oktober 1984: An diesem Tag erhielt ich von Dietmar Winkler, damals Leiter der Pressestelle des Staatszirkus der DDR, einen kurzen Brief, mit im Umschlag einige Souvenirs und Drucksachen des Unternehmens. Für mich, gerade einmal elf Jahre alt, war dies ein Schlüsselerlebnis – das Sammelfieber hatte mich endgültig gepackt. Kontakte zu Gleichgesinnten im eigenen Land gab es recht bald, Brief- und Tauschkontakte zu Sammlern und Zirkusfreunden im – auch nichtsozialistischen – Ausland konnte ich in der zweiten Hälfte der 1980-er Jahre anbahnen. So verwundert es nicht, dass meine Sammlung anfänglich nur mit Fotos, Programmheften, Souvenirs, Fotos und Plakaten der Zirkusse in der DDR wuchs – darunter auch noch vieles der privaten Lizenzzir-

Mehr Informationen unter:
www.staatszirkus-der-ddr.de

Von Drucksachen aller Art bis zum Berolina-Wagenschild

Sascha Bittners Sammlung ist so umfangreich, dass sie sich kaum in konkreten Zahlen fassen lässt.

Fotos: Sammlung Sascha Bittner

kusse. Dort verband mich ein freundschaftliches Verhältnis mit der Familie von Rudolf Probst, gern gesehener Gast war ich aber auch im Zirkus Hein oder im Zirkus Olympia.

Die Sammlung wurde im Laufe der Jahre umfangreicher, war aber noch sehr breit aufgestellt und thematisch als durchaus international und bunt gemischt anzusehen. Das sollte sich erst ändern, als der letzte Vorhang im Staatszirkus der DDR schon längst gefallen, mein Interesse am staatlichen Zirkusunternehmen meines Heimatlandes aber immer größer wurde. So konzentrierte ich mich beim Sammeln von nun an ausschließlich auf Material aus 30 Jahren Geschichte des Unternehmens VEB Zentral-Zirkus bzw. später Staatszirkus der DDR.

Der Bestand der Sammlung – verteilt auf einen Kellerraum und längst auf viele Ecken des Hauses – lässt sich kaum in exakten Zahlen fassen. Sicher ist jedoch: Mit weit über tausend Exponaten zählt sie zu den wenigen privaten Sammlungen, die sich in diesem Umfang ausschließlich dem Erbe des Staatszirkus der DDR widmen. Fremdmaterial gibt es heutzutage nicht mehr bei mir. Zum Bestand gehören Programmhefte von 1960 bis 1990, Plakate, Souvenirs, Werbematerialien, Videos und Tonaufnahmen, Dokumente sowie einzelne Kostüme – etwa von Marcella Coldam, Ulf van Hagen, Rosemarie und Günter Dörning, den Recktons, der Samarra-Truppe oder den Flyronas.

Hinzu kommen persönliche Erinnerungstücke ehemaliger Mitarbeiter, Originalnoten, Zirkusmodelle und vieles mehr. Ergänzt wird dies durch über 10.000 meist digital vorliegende Fotos (darunter zahlreiche Digitalisate aus dem Zirkusarchiv Winkler), eine Bibliothek mit Zirkusliteratur der DDR und eine vollständige Sammlung der Fachzeitschriften „Artistik“/„Unterhaltungskunst“ und ihrer Nachfolger aus den Jahren 1954 bis 1990.

Jedes Exponat erzählt seine eigene Geschichte, die Teil der Geschichte des Staatszirkus der DDR ist. Besonders hervorzuheben ist schwierig aber wenn man es denn tun will, sind es bestimmt ein Originalkostüm von Ursula Böttcher, eine Peitsche aus dem Besitz der Familie Coldam, private und dienstliche Dokumente von Gerhard Klauß, Originalentwürfe der Grafiker Wolfgang Brock und Hans Gebhardt, sowie Postamenten der Dressur indischer Löwen von Hanno Coldam und Marcella.

2011 schlug das Archiv in Zusammenarbeit mit Ulrich Schäffner ein neues Kapitel

Windabweiser von Zirkus-Busch-LKW

Originalgestaltung von Manfred Kaltwaßer.





Lieblingsstücke

Links: Backstage-Pass von Gerhard Klauß, Japan-Gastspiel 1985. Rechts oben: Löwen-Postamente von Hanno Coldam und Marcella. Rechts: Kostüm des Elefanten-dompteurs Günter Dorning.

auf: Mit der Internetseite staatszirkus-der-ddr.de wurde ein großer Teil der Sammlung erstmals digital zugänglich. Frühzeitig bestärkten uns in der Idee Gerhard Klauß und Dietmar Winkler, die als Ratgeber und kritische Begleiter wichtige Impulse gaben. Mit dem Zirkusarchiv Winkler öffnete sich zudem eine wahre Schatzkiste, deren Bestände die Onlinepublikation vor allem im Bereich der Fotos entscheidend bereichern.

Seither können Besucherinnen und Besucher in zahlreichen Themensektionen stöbern – von Datensammlungen, Tournee-übersichten, Dokumenten, Drucksachen über Plakate, Fotos, Postbelege bis hin zu Zeittafel und Personenverzeichnis. Die Seite versteht sich nicht allein als Präsentationsfläche, sondern als lebendiges Onlineportal, das mit dem angeschlossenen Forum ausdrücklich zum Mitmachen einlädt. Ehemalige Artisten und Mitarbeiter, Zeitzeugen, Sammlerfreunde und Zirkusfans sind aufgefordert, eigene Erinnerungen, Fotos oder Objekte beizutragen. So wächst die Sammlung kontinuierlich – nicht hinter verschlossenen Türen, sondern im offenen Austausch.

Mittlerweile liegt die redaktionelle Verantwortung für das Onlineportal und seine technische Betreuung in meinen Händen. Unterstützt werde ich dabei von ausgewiesenen Kennern des Staatszirkus der DDR wie Dietmar Winkler, Jürgen Oertel, Bodo Liese und, bis zu seinem Tod im Jahr 2024, Gerhard Klauß – sowie von zahlreichen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens, die als Quellen und Zeitzeugen entscheidende Beiträge leisten. Für mich und mein Archiv war die Veröffentlichung des Onlineportals in jeder Hinsicht ein Gewinn. Ich bekam die Gelegenheit, Bestände meiner Sammlung öffentlich zeigen zu können und so eine Art virtuelle Dauerausstellung einrichten zu können. Auf der anderen Seite ermöglichte mir die Internetseite den Kontakt zu vielen ehemaligen Mitarbeitern des Unternehmens, die – so auf mich aufmerksam geworden – in ihren Kellern und auf ihren Dachböden kramten und der Sammlung wertvolle Erinnerungsstücke spendeten.

Gerhard Klauß prophezeite mir einstmals im persönlichen Gespräche, dass ich dort ein „Lebenswerk“ vor mir hätte. Ja, die Fülle der

Informationen, die 30 Jahre Unternehmensgeschichte mit sich bringen, lassen ein Ende der Arbeit am Onlineportal nicht erkennen und machen die Beschäftigung damit auch jeden Tag wieder spannend und interessant.

Die Arbeit des Archivs bleibt nicht unbeachtet. 2024 konnte eine vom Archiv ausgestattete Vitrine in die ständige Ausstellung des DDR-Museums Pirna aufgenommen werden. Kooperationen mit anderen Sammlern und Medien machen deutlich, wie wichtig es ist, die Geschichte des Staatszirkus der DDR als Teil des deutschen Kulturerbes sichtbar zu halten. Ein wichtiges Ziel der Webseite ist es, eine Brücke zu schlagen – zwischen der Generation der einstigen Aktiven und einer jungen Generation, die Zirkus heute neu entdeckt. Dabei spielen auch soziale Medien wie Facebook und Instagram eine Rolle, über die regelmäßig auf neue Inhalte hingewiesen wird. Mit dem von mir gegründeten Facebook-Netzwerk „Staatszirkus“ finden ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder zusammen; die WhatsApp-Gruppe „Ehemalige des Staatszirkus“ knüpft weitere Verbindungen und hält den Austausch lebendig. Besuche beim „Staatszirkus-Stammtisch“ in Berlin stehen regelmäßig auf dem Terminplan.

Seit 2013 sorgt zudem der jährlich erscheinende Zirkuskalender mit Motiven aus dem Staatszirkus der DDR für große Resonanz und bringt bildhafte Erinnerungen an das Unternehmene noch heute in die Wohnzimmer. Das Leitmotiv des Archivs lässt sich in drei Worten zusammenfassen: Sammeln. Bewahren. Teilen. Sammeln bedeutet, Quellen aufzuspüren und zu sichern, bevor sie verloren gehen. Bewahren heißt, die Materialien sachgerecht zu ordnen, digitalisieren und erschließen. Teilen schließlich ist das Herzstück des Projekts – durch die Webseite,

Miniatur-Erinnerungen

Modelle des DDR-Staatszirkus



durch Veröffentlichungen und durch persönliche Kontakte.

Noch immer ist längst nicht alles gehoben, was in Archiven, Nachlässen oder privaten Sammlungen schlummert. Das Zirkusarchiv Sascha Bittner versteht sich deshalb als offene Plattform, die weiterwächst. Die langfristige Vision ist klar: ein digitales Gedächtnis des Staatszirkus der DDR, das nicht nur Sammlerherzen erfreut, sondern auch kulturgeschichtlich wertvolle Grundlagen schafft – für Forschung, Museen und die interessierte Öffentlichkeit. „Zirkusgeschichte. Digital. Erleben.“ – mit diesem Anspruch geht das Archiv in die Zukunft.

Sascha Bittner

